

Vorfreude und Respekt: Dr. René Funk ist neuer Vizepräsident des BBK

Seit Oktober ist die Position des Vizepräsidenten des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) neu besetzt mit Dr. René Funk. Der 48-Jährige wechselte von der Leitung des Amtes für öffentliche Ordnung der Stadt Freiburg in die neue Position. Zuvor war der promovierte Jurist als Amts- und Referatsleitung bei Bundesbehörden tätig, etwa beim Bundesamt für Verfassungsschutz und im Verteidigungsressort. Mit ihm sprach Marianne Suntrup.



Dr. René Funk ist seit Mitte Oktober der neue Vizepräsident des BBK. (Quelle: BBK)

Marianne Suntrup: Sie sind seit dem 15. Oktober im Amt. Wie war nach Ihrem Start Ihr erster Eindruck vom BBK?

Dr. René Funk: Für viele Mitarbeitende ist die Tätigkeit im BBK nicht einfach nur ein Job. Es gibt ein hohes Maß an fachlicher Kompetenz von Kolleginnen und Kollegen, die in dem Bereich schon seit Jahren und zum Teil seit Jahrzehnten arbeiten. Das BBK ist wirklich ein Kompetenzzentrum mit gelebtem Fachwissen im Bevölkerungsschutz.

Ich habe außerdem ein gutes Miteinander und eine hohe Wertschätzung füreinander gesehen. Überrascht hat mich, wie vielfältig die Themen und Aufgaben wirklich sind.

Von der Warnung über den Schutz Kritischer Infrastrukturen, Wissenschaft und Technik bis hin zur Stabsausbildung muss das Haus für die Krisenvorbereitung fast alle gesellschaftlichen Bereiche abdecken. Das ist eine riesige Themenbreite.

Marianne Suntrup: Sie sprachen ja bereits die Themenbreite an. Ganz allgemein gefragt, wo beginnt für Sie Bevölkerungsschutz und wo endet er?

Dr. René Funk: Bevölkerungsschutz entsteht im Zusammenspiel mit der persönlichen Vorsorge innerhalb der Bevölkerung auf der einen Seite und den Krisenvorsorgemaßnahmen der organisierten und staatlichen Akteure auf der anderen Seite. Bevölkerungsschutz beginnt damit bei der Bevölkerung selbst, bei den Bürgerinnen und Bürgern.

Wo er endet, fällt mir schwerer zu sagen. Vielleicht könnte man es eher so sehen, dass individuelle und institutionelle Vorkehrungen für die optimale Vorsorge ineinandergreifen müssen. Wir im BBK verstehen uns dabei für alle beteiligten Ebenen als Wegbereiter und Begleiter, sowohl für staatliche und institutionelle Akteure als auch im Dialog mit der Bevölkerung.

Marianne Suntrup: Worauf freuen Sie sich neben der Themenvielfalt am meisten, wenn Sie an die kommenden Jahre im neuen Amt denken?

Dr. René Funk: Ich freue mich darauf, die vielen Akteure persönlich kennenzulernen und mit ihnen gemeinsam den Bevölkerungsschutz in unserem Land zu stärken.

Marianne Suntrup: Stichwort Zusammenarbeit. Wie sieht der Funk-Stil aus, auf den sich Ihre künftigen Partner einrichten können?

Dr. René Funk: Partnerschaftlich, transparent und kommunikativ. Die große Klammer ist dabei das Miteinander. Zudem bin ich in meiner Arbeitsweise stets ergebnis- und zielorientiert, was unweigerlich mit meiner Entscheidungsfreude einhergeht. Damit habe ich bisher gute Erfahrungen gemacht. Es ist Teil meines Charakters und macht mich als Person aus.

Marianne Suntrup: Sie haben verschiedene berufliche Stationen in Sicherheitsbehörden hinter sich. Welche Erfahrungen haben Sie dort gemacht, die Ihnen nun im Bereich Bevölkerungsschutz helfen werden?

Dr. René Funk: Ich habe gelernt, in Zeiten von Krisen und großer Anspannung Ruhe zu bewahren und auch

unter Druck Entscheidungen zu treffen. Und eine zweite entscheidende Erfahrung habe ich während der Corona-Zeit gemacht: wie wichtig die Zusammenarbeit auf allen Ebenen ist. Vor allem mit Akteuren vor Ort, etwa mit den Hilfsorganisationen, dem THW und den Feuerwehren, wird in Teamarbeit Beeindruckendes geleistet.

Marianne Suntrup: Diese Akteure vor Ort sind ja vor allem Ehrenamtliche ...

Dr. René Funk: Ja, und sie sind mit einer auffallend großen intrinsischen Motivation und ungeheurem Engagement unterwegs. Es ist ein wesentlicher Wunsch von mir, das Ehrenamt zu stärken. Denn ehrenamtliche Einsatzkräfte sind das Rückgrat des Bevölkerungsschutzes.

Gleichzeitig verändert sich unsere Gesellschaft. Ich möchte gern, dass die Leistungen, die im Ehrenamt tagtäglich erbracht werden, wahrgenommen werden und es auch den gesellschaftlichen Respekt erhält, den es verdient.

Marianne Suntrup: Damit sind wir beim Thema Herausforderungen. Sehen Sie darüber hinaus bereits andere Themen, von denen Sie ahnen, es wird eine richtige Knacknuss?

Dr. René Funk: Ich sehe eine Vielzahl an Herausforderungen in den nächsten Jahren auf uns zukommen. Wir haben eine fragile Sicherheitslage in der Welt, Naturgefahren nehmen sichtbar und spürbar zu. Diese Herausforderungen mit einer angespannten Haushaltslage und beschränkten Ressourcen in Einklang zu bringen, das ist eine große Herausforderung, die mir Respekt abnötigt.

Gleichzeitig spornt es mich an und ich freue mich sehr, hier entscheidend mitgestalten zu können und Teil der Lösungen zu sein.

Marianne Suntrup: Zuletzt noch zu einer ganz persönlichen Herausforderung. Sie sind jetzt aus dem Breisgau ins Rheinland zurückgekehrt. Für was entscheiden Sie sich, wenn Sie vor die Wahl gestellt werden: Flammkuchen oder Halver Hahn?

Dr. René Funk: Definitiv Flammkuchen.

Marianne Suntrup ist Pressesprecherin und Sachgebietsleitung für Medienarbeit im Präsidialbüro des BBK.